



im Stadtteilbeirat Gröpelingen

13.09.2009

stellen folgenden Antrag:

- Der Stadtteilbeirat hält die nachstehenden Aussagen der Umweltbehörde fest:
  1. Bericht an die Deputation für Umwelt und Energie datiert vom 08.03.2007: „Sollte, die Konvertergasnutzung nicht realisiert werden, wäre eine Nachrüstung der Anlage zur Verminderung der Staubemissionen, insbesondere im Bereich der Sekundärentstaubung, unumgänglich.“
  2. Bericht an die Deputation für Umwelt und Energie datiert vom 06.08.2009: „Sollte es nicht zu einer Konvertergasnutzung kommen, wird ggf. zu fordern sein, die Staubemissionen auf anderem Wege zu minimieren (Minimierungsgebot).“
- Der Stadtteilbeirat begrüsst, dass die begonnenen Investitionen zur Konvertergasnutzung mittelfristig weitergeführt werden sollen. Durch die Umsetzung der Konvertergasnutzung könnte nach dem „Aktionsprogramm Klimaschutz 2010“ des Landes Bremen eine jährliche Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses um 154.000 Tonnen erreicht werden. Dies ist eine auf anderen Wegen nur schwer erreichbare Größenordnung.
- Der Stadtteilbeirat begrüsst, das Arcelor Mittal Bremen die Störung vom 25./26.06.2009 („Gelbe Wolke“) analysiert hat und mit einer in 2009/2010 umzusetzenden Maßnahme (Gießhallenentstaubung beim Hochofen II) Konsequenzen zieht.
- Der Stadtteilbeirat begrüsst, das Arcelor Mittal Bremen gewillt ist, die Sekundärentstaubung mit einer voraussichtlich im 1. Quartal 2011 abgeschlossenen Investition weiter zu minimieren.
- Der Stadtteilbeirat nimmt zur Kenntnis, das nach den Aufzeichnungen von Arcelor Mittal Bremen die Anzahl der „Durchbläser“ (Druckentlastung aus Sicherheitsgründen) stark reduziert wurde. Allerdings muss davon ausgegangen werden, das dies zuletzt auch auf den Produktionsrückgang im Wege der Wirtschaftskrise zurückzuführen ist. Daher erwartet der Stadtteilbeirat, das der Produktionsprozess derart betrieben wird, das Störungen so frühzeitig erkannt werden, das „Durchbläser“ noch verhindert werden können.
- **Der Stadtteilbeirat fordert, dass die vorhandenen Messstationen von Arcelor Mittal Bremen unter die direkte Aufsicht der Umweltbehörde gestellt und in das BUISY aufgenommen werden. Ausgehend von den 5 Messstationen im eher ländlichen Ortsbereich Seehausen fordert der Stadtteilbeirat zusätzlich zur Messstation Ortstraße – die lt. Umweltbehörde auch den Holz- und Fabrikenhafen abdecken soll – nachdrücklich 2 weitere Messstationen im Stadtteil Gröpelingen. Mögliche Standorte: Pulverberg bzw. Hafenrandbahn Oslebshausen; Schwarzer Weg.**
- Die Ausführungen der Umweltbehörde lassen Zweifel daran aufkommen, ob die Emissionsschutztechnik bei Arcelor Mittal Bremen - unabhängig von der Einhaltung bestehender Grenzwerte - dem Stand der Technik entspricht. **Der Stadtteilbeirat fordert die Umweltbehörde auf, z.B. durch Recherchen bei anderen Stahlwerksstandorten und -betreibern, diesen Umstand zu überprüfen und dem Stadtteilbeirat zeitnah einen allgemeinverständlichen Bericht mit klaren Aussagen zu geben.**